

Preis:
 Täglich früh 7 Uhr.
Inserate
 werden angenommen:
 bis Abends 6, Sonntags bis Mittags 12 Uhr;
 Marienstraße 13.
 Anzeig. in dies. Blatte
 haben eine erfolgreiche
 Verbreitung.
 Auflage:
 13,000 Exemplare.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

Abonnement:
 Vierteljährlich 20 Ngr.
 bei unentgeltlicher
 Lieferung in's Haus.
 Durch die Königl. Post
 vierteljährlich 22 Ngr.
 Einzelne Nummern
 1 Ngr.
Inseratenpreise:
 Für den Raum einer
 gespalteten Zeile:
 1 Ngr. Unter, „Einge-
 sandt“ die Seite
 2 Ngr.

Druck und Eigenhum der Verlagsgeber: Lipsch & Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Dresden, den 22. Mai.

Ein gestern ausgegebenes Extra-Blatt des Dresdner Journals bringt folgende wichtige telegraphische Nachricht: Berlin, Montag, 21. Mai, Mittags 12 Uhr. (Directe Meldung.) Der Pariser Congress ist allseitig angenommen. Die Eröffnung desselben findet nächsten Freitag statt.

Frankfurt a. M. Sonntag, 20. Mai, Abends. (Directe Meldung.) Die von dem Abgeordnetentage heute gefassten Beschlüsse verdammen den drohenden Krieg als einen Kabinettskrieg, empfehlen Neutralität besonders für die westdeutsche Staatengruppe, fordern die Landesvertretung auf, in dieser Richtung zu wirken und verlangen endlich ein Parlament nach dem Reichswahlgesetz von 1849. Die Sitzung war ziemlich dürrisch. Gegenläge traten besonders bezüglich der Neutralitätsfrage scharf hervor. Die Redner, welche für Preußen und für die Neutralität sprachen, wurden vom Publicum schlecht aufgenommen und oft unterbrochen. Anfangs war der Saal sehr gefüllt, wurde jedoch durch das Abwonnern einiger in demselben verlesener Kanonenschläge stark geleert.

Se. Königl. Hoheit der Prinz Georg hat als Commandant der 1. Cavallerie-Brigade am 19. Mai seinen Wohnsitz wieder von Hofstern nach Dresden verlegt.

Der Geh.-Rath Dr. Walther ist von Wien zurückgekehrt und hat dem Vernehmen nach befriedigende Nachrichten über das Befinden der Erzherzogin Antoinette überbracht.

Im Wochenblatt für die Städte Finsterwalde, Kirchhain und Dobrilugk hat sich ein angeblicher „Patriot“ zu nachstehender Stillschaltung hinreißend lassen: „Wäre es bei der so entsetzlich feindseligen Gesinnung der Bewohner Sachsens und namentlich Dresdens nicht politisch recht und klug gehandelt, die vielen Kinder, welche gerade jetzt dort in verschiedenen Erziehungsanstalten haften, lieber nach Hause zu nehmen, damit sie gute preussische Anstalten besuchten, woran wir Gott sei Dank keinen Mangel haben? Preußenfreundliche Gesinnungen mögten ihnen wohl jetzt nicht eingelöst werden.“ — Dem Anschein nach hat diese Zeilen irgend so ein Schulmeisterchen losgelassen, dessen Erziehungsanstalt mager mit Schülern besetzt ist und der nebenbei noch so einen Piepogel vierter Classe haben will.

Gestern früh um 7 Uhr, als am zweiten Pfingstfeiertag, wehten in Dresden Schneeflocken durch die rauhe Luft herab. Das waren in der That kalte Pfingstfeiertage, wodurch so manche Hoffnung derjenigen Wirthe gestört wurde, die Besuch und somit Nahrung aus der Residenz erwarteten. Dazu die starre Eiskälte in der Politik, welche sich um alle Herzen lagert, bis endlich einmal die Lawine losbrechen wird. In der Natur vermag das Letztere oft die Kräfte eines Seyers, eines Adlers, welche in eifriger Höhe ein Stückchen losreißt, das sich fortwährend immer grauenvoller gestaltet, bis zuletzt der Sturz Menschen, Häuser und Dörfer begräbt. Welcher politisch-diplomatische Seyer wird zuerst seine Kräfte zu der verderbenden Lawine ausstrecken?

Da im Repertoir des hiesigen Hoftheaters heute eine Veränderung eingetreten und deshalb die Vorstellung „Hamlet“ ausfällt, so wird dem Vernehmen nach in „König Rene's Tochter“ Fräulein Margarethe Helbig vom Schweriner Hoftheater als Gast in der Rolle „Jolanthe“ auftreten. Wer vor Jahresfrist Gelegenheit hatte, das schöne Talent wahrzunehmen, welches Fräulein Helbig bei ihrem ersten theatralischen Versuche bekundete, wird heute Gelegenheit haben, sich von dem regen Fortschritt zu überzeugen, den die junge anmuthige Künstlerin im Laufe dieser Zeit gethan.

Weiter war der Fremdenverkehr der verflochtenen Pfingstfeiertage im Vergleich zu anderen Jahren geradezu unbedeutend, und man kann wohl annehmen, daß Eisenbahnen und Dampfschiffe nicht die Hälfte der vorjahr. Einnahme erreicht haben. Wer geht auch gern in dieser bangen Zeit vom Hause weg? Und selbst die Wenigen, welche ihre Pfingstpartie antraten, schränkten sich bis zur Möglichkeit ein. Am meisten machen noch die Restaurationen und bairischen Bierstuben Geschäfte, namentlich da, wo die Güte des Culmbachers so viele durstige Seelen anlockt, wie in der Ranteuffelschen Restauration in der H. Brüdergasse, wo die bairischen Originalbier nach wenig Stunden entleert immer neuen Truppen Platz machen müssen.

Zwei mit einem Rüstwagen durchgehende Trampferde stießen gestern Morgen auf der Leipzigerstraße mit der Deichsel gegen die Steinkegel zweier Gaslaternen, so daß die eine gänzlich umbrach und zertümmerte, bei der anderen ein Stück vom Steinkegel abgerissen und die Laterne selbst außer Raub und Brand gehoben auf der Seite hing. Das Gespann wurde später glücklich aufgefangen.

Bei Krieg in Schlesien ereignete sich auf dem Bahnhofe gelegentlich des Weitertransports der einberufenen Landwehrmänner folgende Scene. Viele Frauen begleiteten ihre schrei-

enden Landwehrmänner bis an den Zug und es war der Abschiedstränen und Schiedgrüße kein Ende. Eine Anzahl Frauen wollte aber auf keinen Fall von ihren Männern scheiden, sie wollten mitfahren, die Locomotive piff, der Zug setzte sich in Bewegung, doch die jammernden Weiber hingen sich allseitig an die Wagen und der Zugführer sah sich zur Verhütung von Unglück genöthigt, wieder still zu halten, wieder zu pfeifen und wieder zu halten. Endlich entschloß sich der Bahnhofinspector, zwei Lowrys anzuhängen, um das Mitfahren der Frauen und die Abfahrt überhaupt zu ermöglichen. Dies war geschehen, der Abgangspiff ertönte, der Zug setzte sich in Bewegung, doch die angeschobenen zwei Frauenwagen blieben fest stehen, man hatte dieselben nicht angehängt und die jammernden Weiber hatten das Nachsehen.

Die Baarenlotterie, welche der Verein der Freunde der diätetischen Heilkunst und für Gesundheitspflege zum besten seiner diätetischen Armenklinik veranstaltet, nimmt trotz der ungünstigen Zeitverhältnisse besonders insofern einen recht guten Fortgang, als außer der zum Hauptgewinne bestimmten Uhr bereits eine ziemliche Anzahl sehr schöner, zum Theil kostbarer Geschenke zur Verloosung eingegangen sind, und noch mehrere in Aussicht stehen. Vorläufig ist als Termin der Gewinnziehung die Mitte Juni festgestellt. Sollte aber, wie um der wohlthätigen Anstalt willen, die armen Kranken schon so viel Segen gebracht hat, sehr zu wünschen ist, eine entsprechende Anzahl Loose eher verkauft werden, so findet die Gewinnziehung noch früher statt. Vergl. Inserat.

Daß die alle Gemüther auf's Höchste spannenden Tagesfragen eine Menge Gerüchte zur Welt bringen, die, mehr oder weniger glaubhaft, sich doch eine Zeitlang im Umlauf erhalten, bis sie entweder durch andere Gerüchte verdrängt werden oder sich als Uebertreibungen, wenn nicht als Lügen herausstellen, ist ganz natürlich. So werden denn auch, abgesehen von den täglich wechselnden Behauptungen über die Vorgänge in der hohen Politik, ob Oesterreicher oder Preußen zuerst bei uns einrücken (als ob uns nicht Beide vom Halbe bleiben könnten) u. s. w., auch über angebliche Vorgänge in und um unsern lieben Dresden Gerüchte colportirt, an denen meist auch nicht ein wahres Wort ist. Unter Anderm faselt man viel von Ausgebot mehrerer hundert Grundstücke, Subhastation ganzer Straßen, Wegziehen aller Fremden, Auswandern der Privatleute und namentlich von massenhaften Entlassungen von Arbeitern. Seitens der Firma Jordan und Timäus ist eine öffentliche Verichtigung schon erfolgt, aber auch sonst eingezogene Erundigungen stellen die meist völlige Grundlosigkeit des umlaufenden Gerübes außer Zweifel. So hat, wie man uns auf Anfrage beschied, z. B. das wohl die meisten Leute beschäftigende Etablissement unserer Umgegend, die Thode'sche Papierfabrik in Gainsberg, die 160 oder gar 200 Arbeiter entlassen haben sollte, factisch auch nicht einen Einzigen wegen der Zeitverhältnisse entlassen. Die Fabrik wird, wie wir hören, vor der Hand gar nicht und überhaupt erst dann zu einer Einschränkung ihres Betriebes schreiten, wenn unmittelbare kriegerische Ereignisse oder sonstige unberechenbare Vorfälle den Fortbetrieb in der seitherigen Ausdehnung nicht mehr zulassen. Eine solche, vielleicht nicht ohne Opfer durchzuführende, aber im Interesse der vielen dort Beschäftigten getroffene Disposition zeugt wiederum von dem humanen Geiste der Verwaltung, die schon früher durch Krankenkasse, Speiseanstalt u. bewiesen hat, daß sie ein warmes Herz für das Wohlergehen ihrer Arbeiter hat.

Referent war vor wenig Tagen Zeuge einer schrecklichen Scene, die wohl alle Anwesenden in Angst versetzte. Es war Vormittags, und etwa hundert Gardereiter kamen zu Pferde vom Theaterplatz her auf die alte Brücke zu. Ein Theil der Soldaten sang lustige Lieder. Fast in der Mitte der Brücke angekommen, begann das Pferd des einen Soldaten zu stürzen und erhob sich einige Male aus ganz unbekannter Ursache auf den Hinterfüßen ketzengerad in die Höhe. Auf einmal verlor es aber die Balance und stürzte regulär kopfüber auf das harte Pflaster hin, so daß der Reiter direct mit dem Kopfe von oben nach unten zuerst die Steine berührte. Ein Angstschrei aller Nebengehenden erscholl und Niemand wagte es Anfangs, auf den Unglücksort hinzusehen, da Jeder glaubte, Noß und Reiter hätten alle Glieder gebrochen. Das Pferd sprang zuerst mit aller Hast auf und riß den Reiter mit, der aus den Steigbügeln nicht herausgekonnt hatte und nun mit den Beinen oben, mit dem Kopfe unten hing. Jetzt sprang man hinzu und befreite ihn aus der schrecklichen Lage. Gott hatte ihn geschützt; denn nachdem er sich selbst an allen Seiten befühlt, ob er nach dem schrecklichen Sturz noch ganz sei, setzte er sich wieder auf das Pferd und jagte schimpfend im scharfen Trabe seinen singenden Kameraden nach.

Gleichzeitig mit der Bekanntmachung, daß die Dividende der Albertsbahn pro 1865 auf 6½ Proz. — gegen 4 Proz. in 1864 — festgesetzt sei und vom 1. Juli ab zur

Auszahlung gelange, veröffentlicht das Directorium dieser Bahn die Betriebsergebnisse des vergangenen Monats, die über alle Erwartung günstig sind, wenn man sowohl die allgemeinen Zeitumstände als auch die, die Einnahmen schmälern den Spezialverhältnisse der Bahn: das ungünstige Wetter für die Personalfrequenz und der Wegfall der im Vorjahr zur Ausfahrt gelangten älteren Kohlenvorräthe, in Betracht zieht. Die Gesamt-Erhreinnahme der ersten 4 Monate d. J. gegen 1865 ist auf 5326 Thlr. 20 Ngr. 6 Pf. gestiegen, so daß, selbst wenn die nachfolgenden Monate nicht ein gleiches Mehr bringen sollten, doch die Wahrscheinlichkeit vorliegt, für das laufende Jahr mindestens eine gleich große Dividende erwarten zu können. Wünschenswerth möchte es bei der jetzigen Geldknappheit sein, wenn das Directorium der Albertsbahn sich veranlaßt sähe, die Auszahlung der dellarirten Dividende schon vor dem 1. Juli zu bewirken.

Nach mühevoller Arbeit ist es gelungen die in dem Neustädter neuerbauten Gasreservoir eingebrungene Wassermaße ziemlich zu befestigen, so daß gestern Abend um 6 Uhr der Zeichnam des dabei verunglückten Arbeiters Steeger unter den Quadersteinen hervorgezogen werden konnte. Das Auspumpen des Wassers wird ununterbrochen rüftig fortgesetzt und hofft man die andern beiden Verunglückten heute zu finden.

Eigenthümlich ist das rasche Sinken der russischen Wechselcurse. Der russische Credit hat vielleicht durch die jetzige Krisis größeren Schaden erlitten, als der österreichische, obgleich voraussichtlich Rußland nicht am Kriege sich betheiligen wird. Man schreibt dieses Sinken den Operationen großer Petersburger Bankiers zu, die so die russische Regierung von einer unnöthigen Betheiligung an dem Kampfe zurückhalten wollen. Das ist ein ganz merkwürdiger Patriotismus, der an die Anzündung Moslau's durch die Russen i. J. 1812 erinnert. — Die Bankiers ruiniren den Credit ihres Vaterlandes, um demselben noch einen ruinöseren Krieg zu ersparen. Uebrigens scheint es dieses drastischen Mittels gar nicht zu bedürfen, da Rußland auf Preußen schon deshalb sehr erzürnt ist, weil sich bei der großen Krisis jetzt wieder die alten Hoffnungen der Polen auf ein selbständiges Polen regen und die kaum nothdürftig zugenähten Wunden wieder aufzubrechen drohen.

Ein neuer Beweis von deutscher Einigkeit aus eitlem Angst! Ein hiesiger Einwohner führte am Sonnabend einen kurhessischen Kassenschein von einem Thaler bei sich, mit dem er aber radikal an 9 verschiedenen Orten abgewiesen wurde, natürlich allemal unter verschiedenen Vorwänden, z. B.: „das ist ein blinder Hesse“ — oder: „Ne, mein Heener Herr, das kann mer nicht passiren“ — oder: „Ja, nich, nehmen wir nich“ — oder: „S, ja bewahre, da können se de ganze Stadt durchloosen, den werden se nich loos!“ u. s. w. — Obgleich der Inhaber dieses fatalen Papierschens den Leuten alles Schöne von Kurhessen erzählte, von seinen wenigen Schulden, seiner Neutralität, seinem Kurfürsten, —'s half nichts. Da dachte der Wundener, nunmehr müde geworden: „Autou, steck den Degen ein!“ Der Kurhesse ruht nun in der Drieftasche, bis die Friedenspalmen wieder „ausgeschlagen.“ O Du einiges Deutschland!

Angelündigte Gerichtsverhandlungen. Heute Vormittag finden folgende Verhandlungstermine statt: 9 Uhr Privatanklage der Obsthändlerin Johanne Christiane verw. Nade in Pirna wider den Buchdruckereibesitzer S. H. Gärtner hier; 9½ Uhr Privatanklage des Hauptknechten Robert Rudowsky wider den Handarbeiter Michael Heyne hier; 10½ Uhr wider Christiane Auguste Wilhelmine Banda hier wegen Diebstahls; 11½ Uhr wider den Handarbeiter Johann Traugott Bauer in Niedergorbitz wegen Diebstahls. Vorsitzender Geh.-Rath Ebert. — Den 23. d. M. Vormittags 9 Uhr wider den Schneidergesellen Heinrich Eduard Ward von hier wegen Diebstahls. Vorsitzender Gerichtsath Einert.

Tagegeschichte.
 Oesterreich. Die „Wiener Abendpost“ bemerkt, daß die Gerüchte von einem Verlaufe Benedigs völlig unbegründet sind. — Ein Eingekand in der Wiener „Presse“ schlägt vor, daß jeder Soldat ein Päckchen Charpie bei sich führen solle, seine Geliebte würde ihn unsträflich gern damit verfortgen, um ihn im Felde bei augenblicklichem Bedarf damit gesichert zu wissen. — Der Bürgermeister von Wien, Dr. Zelinka, hat die traurige Erfahrung gemacht, daß sein Canzleidirector ihn nicht nur selbst bestohlen, sondern noch sich einer Veruntreuung von 83,000 Gulden schuldig gemacht, in welche Summe jedoch ein Betrag durch falsche Wechsel eingeschlossen ist. — Die Feldmarshall-Leutnants Fürst Windischgrätz und Prinz Holslein-Blüdsburg sind zu Divisionsgeneralen bei der Nordarmee ernannt worden. — Der Wiener Schriftstellerverein „Concordia“ hat den Prof. Dr. Wuttke in Leipzig als Ehrenmitglied ernannt. — Die

„Wien Abendblatt“ vertritt, daß bezüglich der angeblichen Grenzüberschreitung bei Klingenthal der Commandant der betreffenden Abtheilung jede derartige Grenzüberschreitung auf das Bestimmteste in Abrede stellt. Die genauesten Untersuchungen sind angeordnet, und ist bei dieser Gelegenheit den betreffenden Truppen-Commandanten von Neuem eingeschärft worden, sich streng an die bestehenden Vorschriften zu halten, um auf diese Art jeder begründeten Reclamation vorzubeugen. — Zu Wien ist man in maßgebenden Kreisen der Ansicht, daß der Krieg, wenn er einmal ausgebrochen ist, nicht so bald beendet sein dürfte, und es sollen auch bereits bezüglich einer länger andauernden Kriegsperiode die nöthigen Finanzberechnungen angestellt sein. Man berechnet die Kosten des Krieges auf 800 Millionen Gulden. Auf welche Weise diese beschafft werden sollen, ist eine sehr heikle Frage.

Preußen. In Berlin bekämpft die von Bismarck abfallende Kreuzzeitungspartei mit Aufrichtigkeit ihre Beforgnis, daß ein deutscher Krieg die Rheinprovinz leicht in die Hände Frankreichs spielen könne. — Die Tripel-Allianz zwischen Preußen, Italien und Frankreich wird in diplomatischen Kreisen betont, andererseits jedoch stark bezeugt. Der Glaube an das Zustandekommen des Congresses ist erschüttert, weil England den von Frankreich für den Fall der Weigerung der beteiligten Mächte, am Congress theilzunehmen, gemachten Vorschlag bewaffneter Intervention zurückgewiesen hat. — Der in Bremen eingetroffene preussische Ministerresident für die hanseatischen Städte, Baron Nichtsowen, hat der dortigen Regierung eröffnet, Preußen wünsche, daß die freien Hansestädte sich in militärischer und theilweise auch in politischer Beziehung gewisser Rechte zu Gunsten Preußens begeben. — Nach einem Bericht der „Kreuzzeitung“ hat Bismarck nach dem Attentat Gladmünchungsadressen mit nahe an 300,000 Unterschriften, über 1400 telegraphische Depeschen und ungefähr 700 Briefe empfangen. Der Buchbindermeister Barnowitz, welcher bekanntlich dem Grafen Bismarck zu Hilfe eilt und selbst verwundet wurde, erhielt neulich von Lepsteram einen Besuch und mußte sich dann mit ihm in den Wagen setzen, um der Gemahlin des Premiers vorgestellt zu werden. — Der Hamburger „Börsenhalle“ wird aus Berlin mitgetheilt, Graf Bismarck solle als Landwehrmajor bei einem schweren Reiter-Regiment mit in den Kriegsdienst treten und habe den Secondelieutenant Graf Limburg-Styrum zu seinem Adjutanten ernannt. In dieser Charge werde Bismarck den König ins Hauptquartier begleiten. — Zu Berlin ist seitens der Steuerbehörde an diejenigen Kaufleute, welche bei Besteuerung von Waaren bisher einen beständigen und einen

unregelmäßigen Credit hatten, ein Circular erlassen worden, in welchem sie ersucht werden, fortan die betreffende Steuer so gleich nach dem Eingang der Waaren zu bezahlen, dagegen wird ein Rabatt von 5 Procent bewilligt. Wie es in dem Circular heißt, hofft die Steuerbehörde von dem Patriotismus der Kaufleute, daß sie sich dieser Maßregel gern fügen werden. — Die „Neuer Stg.“ schreibt in einer Betrachtung über Preußen unter Anderem: „Nach unserer Ueberzeugung ist nur ein dreifacher Verlauf der gegenwärtigen Crisis möglich: Entweder Oesterreich gibt Preußen bis an die Grenze mäthiger Forderungen nach, indem es etwa auf Grund der Februarforderungen unterhandelt und so Preußen bestimmt, die bedenkliche Bundesreformfrage zu verschließen; oder in Ermangelung der österreichischen Nachgiebigkeit sichert Preußen sich die Aussicht auf eine günstige Erledigung der kriegerischen Verwickelungen auf dem einzig möglichen Wege, indem es sich die Unterstützung des deutschen Volkes durch das Einschlagen einer echt nationalen und liberalen Politik versichert; oder endlich, beim Ausbleiben der einen wie der anderen Coeventualität geht Preußen dem sicheren Verderben entgegen, indem es durch den Krieg zu einem Jena, durch den Frieden zu einem Olmütz gelangt. Einen vierten Ausweg vermögen wir uns nicht zu denken.“ — Die „Voss. Stg.“ sagt: „Gutem Vernehmen nach schweben Verhandlungen, um Preußen die militärisch höchst wichtige Position Sachsen-Altenburg einzuräumen. Das preussische Cabinet hat bei diesen Verhandlungen auf Seiten Altenburgs das freundlichste Entgegenkommen gefunden.“

Frankreich. Aus Paris wird gemeldet: Officiöse Stimmen stellen jetzt eine Verschiebung der allgemeinen Ausstellung von 1867 für das nächstfolgende Jahr in Aussicht, indem sie die Schuld weniger auf die Kriegsausgaben, als auf die wenig geschickten Dispositionen schieben, welche der Chef-Ingenieur der Unternehmung, Herr Leslay getroffen. — Fürst Metternich steht auf dem Sprunge, Paris zu verlassen, wie der Times-Correspondent schreibt. Er soll in Wien in Ungnade gefallen sein, weil er seiner Regierung über die wirklichen Tendenzen des Tuileriehofes die schlimmsten Illusionen gemacht hatte, und — zu spät — einen Nachfolger erhalten. — Es geht wieder stark die Rede von der Verabschiedung des Herrn Drouyn de Lhuys. — Ein Telegramm aus Paris vom 19. Mai Nachmittags meldet: Sämmtliche Werthpapiere sind angeboten, weil man nicht mehr an das Zustandekommen eines Congresses glaubt. Die 3procentige Rente steht augenblicklich 63,20, italienische Rente 37,50, Credit mobilier 507,50, Lombarden 285. England. Man schreibt aus London: Einen übeln Ein-

druck hat es hervorgerufen, daß der preussische Gesandte in Hamburg beauftragt worden, von dem Hamburger Senat einen Anschluß an die preussische Politik und das Versprechen, sich d. h. selbst unter allen Umständen zu accomodiren, zu fordern. — Das Londoner Witzblatt „Punch“ bringt eine Zeichnung, die Potentaten Franz, Josef und Wilhelm I., Victor Emanuel und Napoleon als Jockeis, die sich zum Wettrennen anschicken; Zeichnung und Gruppierung sind sehr charakteristisch. Auch „Punch“ steht unter diesen Sportsmen und fragt, in sein Wettbuch blickend: „Was wird das schwarze (oder geheimnißvolle) Pferd, der Napoleon thun?“ — Die European-Bank (limited) zu London hat ihre Zahlungen eingestellt. Auf die 50 Pfd. St. betragenden Actien der Bank sind erst 15 Pfd. St. eingezahlt.

Italien. Caribaldi wird in Genua erwartet, wenn es sein Gesundheitszustand zuläßt, denn er leidet in letzter Zeit heftiger als je an der Gicht. Er soll überhaupt sehr heruntergekommen sein, so daß man Zweifel hegt, ob er überhaupt noch den Kriegstrapazen gewachsen sein wird. — In mehreren Städten Venetiens wurden italienische Spione verhaftet, welche sich Nachrichten über österreichische Truppenstellungen in Venetien zu verschaffen suchten. Auch wurden mehrere Emisäre verhaftet, welche die Jugend aufzureizen suchten. — Die italienische Flotte ist so aufgestellt, daß sie die Küste Dalmatiens beherrscht. — Ende Mai wird die Armee eine Reserve von 150,000 Mann haben.

Die Leih- und Credit-Anstalt,
Klostergasse Nr. 5 erste Etage,
gewährt Darlehne auf Waaren und Werthsachen.

Darlehne in jeder Betragshöhe gewährt die
Leih- und Credit-Anstalt
46, I. Etage Pirnaische Strasse 46, I. Etage
auf Waaren und Werthsachen.

Augenklinik v. Dr. K. Weller sen. Sprechzeit v. 9—11 Uhr Daisenhausstr. 8.

Diana-Bad, Irisch-Römische Bäder, Wannen-, Cur-, Haus-, Douche- & Bürgerwiese 15.

DRESDNER Sprach- & Handels-Institut,
Waisenhaus-Strasse 3 I. Etg.
Nach zum Sprechen flüchtiger Unterricht in Französisch, Englisch, Italienisch etc. durch erfahrene und geübte Lehrer.
PS. Besonders werden zur Vervollständigung mehrere franz. und engl. Birkel von Damen mittler und höherer Stände Theilnehmerinnen von verschiedenen Altersstufen gesucht. Honorar zu pro Monat 1 Thlr. und 2 Thlr.

Tuch- und Kleiderlager der Association Germania etc.
Moderne und geschmackvolle Sommer-Artikel in großer Auswahl.
gr. Kirchgasse Nr. 1 im Bazar part. und 1. Etage.

Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrt.
Täglich von Dresden
A. fr. 6 bis Raudniß, 8 bis Tetschen, Vorm. 10 bis Ruziz, Nachm. 1 bis Tetschen, 2 bis Rathen, 3 bis Schandau, 4 bis Wachwitz, 6 bis Pirna, 7 bis Loschwitz-Blasewitz, 9 bis Nieder-Poyritz.
B. fr. 6½ und Vorm. 11½ bis Riesa, Nachm. 3 bis Strehla und Abds. 7 bis Meissen.
Die Dampfschiffe treffen täglich aus Nieder-Poyritz fr. 6½ aus Pirna 7½, aus Meissen 8½, aus Schandau 9½, aus Tetschen 11½, aus Strehla Nachm. 1½, aus Ruziz 2, aus Riesa 4, aus Raudniß u. Wachwitz 5½, aus Blasewitz 8½, aus Rathen 8½, aus Riesa 9, aus Tetschen 9½ Uhr in Dresden ein.
Um den ausgesprochenen Wünschen zu begegnen, fährt das Dampfboot täglich Abends 9 Uhr von Dresden nach allen Stationen bis Nieder-Poyritz (anstatt bis Wachwitz) und früh 5 Uhr 50 Minuten von Nieder-Poyritz nach allen Stationen bis Dresden.
Güter werden prompt befördert und Fahrpläne gratis ausgegeben.
Dresden, den 21. Mai 1866.

TEUTONIA.
Allgemeine Renten-, Capital- u. Lebensversicherungsbank in Leipzig
Die Teutonia bietet zu allen Arten von Versicherungen des menschlichen Lebens Gelegenheit. Sie schließt auch mit ganzen Gruppen und Vereinen von Menschen unter den billigsten und annehmbarsten Bedingungen Versicherungen auf Capitale oder Renten (Begräbnisgelder, Pensionen) ab und bietet somit die beste Gelegenheit zu Begräbnisgeldern, Altersvorsorge- und Pensions-Verein-n für ganze Bezirke, Städte und Dörfer, wie auch für alle Angehörigen bestimmter Gesellschaftskreise. Begräbnisgelder u. Pensionen werden bei eintretenden Todesfällen nach geschehener Anmeldung derselben, resp. bei Fälligkeitsterminen stets sofort baar ausgezahlt, und wird auch, sobald die Versicherung mindestens ein Jahr alt ist, die Zahlung in dem Falle nicht verweigert, wenn der Tod durch Selbstmord, Duell, richterlichen Ausspruch oder in irgend wie sonst verfrühter Weise erfolgt ist.
Die Teutonia ist die erste deutsche Lebensversicherung-Anstalt, welche die Vereinsversicherung (Begräbnisgelder) einführt; bei derselben sind auch bereits circa 1000 Vereine mit zusammen ungefähr 40,000 Mitgliedern in dieser Weise versichert.
Zu jeder weiteren Auskunft hierüber sind sämmtliche General- und Special-Agenten der Teutonia jederzeit bereit.
Sommer & Seupke, Generalagent in Dresden.
Ernst Winzer, Carl Siegel Söhne (Specialagenten desgl.)

Bekanntmachung und Bitte.
Nach Beschluß des Vereins der Freunde der diätetischen Heilkunst und für Gesundheitspflege soll mit christlicher Genehmigung in nächster Zeit eine Waarenverloofung zum Besten der diätetischen Armenklinik stattfinden. Es werden daher alle Mitglieder, sowie Alle, die diesen wohlthätigen Zweck unterstützen wollen, um Uebersendung von allerlei, besonders weiblichen Arbeiten und sonstigen passenden Gaben oder Geldbeiträgen zum Ankauf von Verloofungsgegenständen ersucht.
Zur Annahme von Geschenken und Geldbeiträgen haben sich erboten: Fr. Dempel (Ammonstr. 3 prt.), Fr. Kadner (Bachstr. 8 prt.), Fr. Salomon (gr. Oberberg 28 pt.), Fr. Wolf (Ama'tenstr. 11 III.).
Loose zu 5 Ngr. sind außer bei den Genannten von jetzt an zu haben bei den Herren: Knopfmachernstr. Bartsch (Baberg. 31 pt.), Schaue des Altmarktes, Friseur Voening (gr. Brüderg. 4 prt.), Kaufm. Große (Reitbahnstr. 21 prt.), Buchhändler Voegner (Röhl. a. d. Brücke 2 prt.), Kaufm. Kaemmerer (Bauhnerstr. 26 prt.), Uhrmacher Nieritz (Hauptstr. 23 prt.), sowie in der Expedition der Dresdner Nachrichten (Marienstr. 13 prt.).
Auswärtige sind gebeten, ihre Gaben dem obgenannten Herrn Kaufm. Große einzusenden, woselbst sie auch Loose bestellen können. Hauptgewinn: eine 14 Tage lang gehende franz. Stuhuhr. Zeit und Ort der Gewinnziehung werden besonders bekannt gemacht.
Der Vereinsrath.
J. A. Dr. Kadner, d. S. Vorsitzender.

Die Direction.
Das allein ächte persische
Injectenpulver,
das wirksamste gegen
Wangen Röße, Wotten, Schwaben, Ameyen, Mattläuse etc.
von Joh. Zacherl in Tiflis, (erhält bei der Industrieausstellung in London 1862 den Preis) und lagert zum Verkauf bei
H. Blumenstengel,
Nr. 17 Galeriestraße Nr. 17.

Beste neue Matjes-Seringe
empfang und empfiehlt
Bruno Zische, Comenzerstr. 11

Zu kaufen gesucht, ein kleines hübsches Landhaus für eine Familie, mit größerem Obstgarten, in der Umgegend Dresdens. Offerten nebst Preisangabe werden in der Expedition d. Bl. unter A. Z. Nr. 1 angenommen.

Für Schuhmacher.
Ein Damenarbeiter wird gesucht: Klauenstraße 56.

Auction. Mittwoch 23. Mai Vormittags 10 Uhr sollen an der Kreuzkirche Nr. 3, Eingang Westgasse, 306 Pfund Sonig in Stücken, sowie verschiedene Pfand-Möbel öffentlich versteigert werden.
Advocat J. Schröder, Königl. Sächs. Notar.

Das akustische Cabinet
von F. Kaufmann & Sohn,
Ostra-Allee Nr. 10.
ist von heute an wieder täglich von Vormittags 10 Uhr bis Abends 6 Uhr zu geneigtem Besuche geöffnet. Entree 10 Ngr.
Zugleich reichhaltiges Verlaufs-Magazin aller Arten selbstspielender Musikwerke und Harmoniums.

A. R. Günther's Desinfections-Pulver.

Das billigste und wirksamste Mittel, um **Seuchgruben, Vissiers, Nachtgeschüre, Andugsgraben, Ställe, Küchenausgüsse, Spaltgässer** u. s. w. sofort geruchlos und für die Gesundheit unschädlich zu machen, halten stets vorräthig und verkaufen in Original-
 Herr **Gust. Reibhardt**, gr. Plauenische Straße.
 • **C. Trümpler**, Ostra-Allee.
 • **Otto Krille**, Freiburger Platz.
 • **Robert Herrmann**, Prager Straße.
 • **E. Jungbühnel**, Postplatz.
 • **Hermann Koch**, Altmarkt.
 • **Wold. Raack**, Friedrichstraße.
 • **Herrn. Hebenstreit** am Schießhaus.
 • **Otto Möbde**, Schäferstraße.
 • **Julius Clajus**, Neustadt am Markt.
 • **Nich. Kämmerer**, Baumgasse.

halten stets vorräthig und verkaufen in Original-
 Herr **Julius Dämmer**, Maunstraße.
 • **Julius Adler**, Königsbrüderstraße.
 • **E. W. Wietzsch**, Hauptstraße.
 • **E. F. Wollmann**, Hauptstraße.
 Laubegast: Herr **Eduard Dänhardt**.
 Tharandt: Herr **Apoth. P. Bock**.
 Köfchenbroda: Herr **M. Langermann**.
 Pirna: Herr **C. G. Siebert** und das
Haupt-Depot in **Dresden**, Palaisplatz 4
 woselbst auch dies Pulver unverpackt in Ballen von
 ca. 100 Pfd. pr. Centner 1 1/2 Thlr., incl. Em-
 ballage, zu haben ist

Mäpfchen-Butter,
 frisch und gut, empfangen ich vor jetzt
 an wieder täglich und verkaufe die-
 selbe stets zu billigstem Preise.
Julius Adler,
 Königsbrüderstraße 83.
Wasserdicht!
 werden von uns Stoffe, als **Tuch**,
Wäids, Decken, fertige Män-
tel etc. gemacht.
Fr. Greiff & Sohn,
 Dohnaplatz Nr. 9.

Güldne Aue. Tanz = Verein.

Heute den dritten Feiertag
 von 6 bis 9 Uhr
Tanz = Verein.
S. Müller.
200 Dutzend
Grenadine- und Gazeschleier
 in allen Farben, ganz schwere Qualität à 7 1/2 Ngr., 10 Ngr. und 12 1/2 Ngr. (im Duzend
 bedeutend billiger) empfiehlt der außergewöhnlichen Preiswürdigkeit wegen einer besonderen Beachtung
Hermann Simon, jetzt **Emil Ascherberg**,
 7 Altmarkt 7. Badergassen-Seite.

Cafe-Salon
 am **Stefans-Platz** in **Leipzig**.
 Dasselbst werden Zimmer pro Tag, wochens und monatweise zu mäßi-
 gen Preisen vermietet. Cafe und Restauration in den Parterre-Localitäten
 und am Hause befindlichen Garten. Feine Weine, gute Biere zu billigen
 Preisen. Um geneigten Besuch bittet der Besitzer
Wilhelm Schäd.

Parfumeries
 igl. et franç.
 Separat-Salons
 für
 Damen.
 Gants Jouvin,
 gr. méd. d'or.

Hermann Kellner & Sohn,
 Königl. Hoffriseure.
 4 Schloss-Strasse 4,
 empfiehlt ihre im Parterre und in der ersten Etage
 befindlichen Salons zum
Haarschneiden, Rasiren, Frisiren
und Haarfarben,
 sowie zum **Maassnehmen** von Perrücken, Toupets,
 Scheiteln und
 alten Arten Haar
 arbeiten für Fra-
 mes und Herren.
Bronnen
 et peignes.
Eponges de
Syrie.

Grab-
Kreuze
 in großer Auswahl:
Josephinen-
Straße 5.
Braune,
 Tischlermeister.

Ein junges Mädchen aus
 einständiger Familie, wel-
 che bisher längere Zeit in
 England etc. als Bonne war,
 sucht wiederum Stellung zu
 Kindern, auch mütterlosen
 Waisen, am liebsten in einer
 englischen Familie. Dieselbe
 wäre auch geneigt mit auf
 Reisen zu gehen. Geehrte
 Adressen werden erbeten un-
 ter **A. Z. Nr. 66** poste
 restante franco **Zittau**,
 Sachsen.

Sophas
 in allen Holzarten, zu äußerst billigen
 Preisen, in großer Auswahl, mit und
 ohne Bezügen aller Art, Gausseusen,
 Ottomane, Schlafsophas, Fauteuils,
 Matrasen u. s. w. im Möbelmagazin
 Badergasse 31 erste und zweite Etage,
 Ecke des Altmarktes.

Herrenkleidungsstücke
 sind billig zu verkaufen:
 große Kirchgasse Nr. 2
 zweite Etage.
Fabrik und Lager
eiserner Bettstellen.
Alex. Harnisch,
 Annenstraße Nr. 13.

Berstopfte Lebkuchen
 à Schock 5 Ngr., Asten Schock 2 1/2
 Ngr., Vanille, Pelargonien, Fuchsen,
 Verbenaen, einfache und gefüllte Betu-
 nien, Blattpflanzen sowie alle zur Aus-
 schmückung von Gärten dienende Pflan-
 zen empfiehlt billigst
J. B. Lehmann,
 Blafewerstraße 39.

Das wohlgetroffene
Portrait
 des in Leipzig zum Tode verurtheilten
Raubmörders
Künschner
 ist soeben erschienen und für 1 1/2 Ngr.
 zu bekommen bei **C. E. Dietze**
 Frauenstraße 1, u. **H. J. Zeh**,
 Schloßstraße 26.

Berstopfte Lebkuch-
 u. a. Blumenpfl. Schock 5 Ngr., Georgi-
 nen, Vanille, Fuchsen, Pelargonien etc
 Poppiemühlengasse 12.

Für orthopädische Patientinnen
 Sprechstunden der Frau Dr. Herz **Hôtel de Russie**, Mitt-
 wochs und Sonnabends in jeder Woche von früh 9 bis Nachm. 6 Uhr.

Der
G. A. W.
Mayer'sche
Brust-Syrup
 aus **Breslau**
 ist durch seine Be-
 standtheile
 das sicherste Mittel
 gegen
 Husten,
 Heiserkeit,
 Verschleimung,
 Brustleiden und
 Keuchhusten,
 und ist
ächt
 zu bekommen bei den Herren
Curt Albanus
 neben dem Königl. Schloß,
 Schloßstraße 14 b.
Curt Krumpiegel, Hauptstraße 18
Julius Garbe, Baumgasse 21.
Max Asmann, Birnaische Straße.
Julius Wolf, Webergasse 21.
J. C. A. Funcke in Friedrichstadt.

Cigarren!!!
 Nr. 1 à Stück 3 Pf.,
 25 Stück 7 Ngr.,
 Nr. 13 à 2 Stück 5 Pf.,
 25 Stück 6 Ngr.,
 Nr. 16 à Stück 2 Pf.,
 25 Stück 4 Ngr.
 empfiehlt
 in bester abgelagerter Waare
Friedrich Kiepling,
 Johannisstrasse.

Das richtigste und zuverlässigste
 Heilverfahren, welches vielen
 Tausend Geschlechtskran-
 ken ihre Gesundheit wieder-
 gegeben hat und worüber
 die Beglaubigungen die Be-
 weise vorliegen, sowie
 mehr als 25,000 Briefe
 von Patienten vor-
 handen sind, lehrt
 lösen das be-
 rühmte Buch
 Leberbaum
 La Mort.
 Der Zweck
 desselben
 ist gründ-
 liche, rasche
 und wohlfeile
 Hilfe und Unter-
 stützung aller
 Schwindsüchtigen,
 welche gegen heim-
 lich Kranke noch im-
 mer verbiethen. Der
 neueste Bericht des Arzt-
 lichen Bureau's in Leip-
 zig weist im vorigen Jahre
 über 3000 glücklich vollendete
 Kuren nach. Dieses Buch ist in der
 Schulbuchhandlung in Leip-
 zig erschienen und in allen Buch-
 handlungen für 1 Thlr. (= 18. 48 kr.
 Rhein., 1 fl. 60 kr. Oe.W.) zu bekommen

Die Selbstheilverfahren.
 68. Auflage. Preis 1 R. 60 kr.

In Dresden bei **G. G. Diebe**, Braumacher 12
 und bei **G. G. Sch.**, Schloßstraße 26.

Crinolinen
 zu
Ausverkaufspreisen
 neueste Façon
 mit 40 Reifen à Stück 1 Thlr. 7 1/2 Ngr.
 = 35 " " " 1 " 4 "
 = 30 " " " 1 " - "
 = 25 " " " - " 27 1/2 "
 u. s. w. abwärts bis 7 1/2 Ngr.,
Kinder-Crinolinen v. 3 1/2 Ngr. an
 bei **F. B. Raempfe**,
 Schöffergasse 24, nahe dem Altmarkt
 in jeder Qualität empfiehlt billigst
Witzen empfehlt billigst
 Herrn. Sorensen 15

Palmenzweige,
 Fächerpalmenzweige, Bouquets, Kränze,
 schön u. billig: **Papiermühlengasse 21.**
Zweites Theater
 Reimüller's Sommertheater im R. gr. Garten.
 Montag, den 21. Mai:
 Nachmittags-Vorstellung
 Gode Politik. Original-Lustspiel in 3 Auf-
 zügen von Julius Rosen. Hierauf:
 Ein Ständchen auf dem Comptoir. Pöffe
 mit Besang in 1 Akt von Siegm. Haber.
 Musik von Conradi.
 Anfang 4 Uhr. Ende 6 Uhr.
 Abendvorstellung im R. gr. Garten.
 Die Schuld einer Frau. Pariser Stütz-
 gemälde. Hierauf: Ein Ständchen auf dem
 Comptoir. Anfang 4 Uhr Ende 6 Uhr.

Königliches Hoftheater.
 Dienstag, den 22. Mai:
 König René's Tochter. Drama in einem
 Act, von Fitz. — Unter Mitwirkung der
 Herren: Winger, Deumer, Kramer, Fischer,
 Vorh. Weitz der Damen: Huber. —
 Jolanthe — 3/4 selbstig vom Gresten-
 jüdischen Hoftheater in Schwetzingen als Gast.
 Hierauf:
 Der Strohretter. Lustspiel in einem Act,
 von L. Angely. (Neu einstudirt.) —
 Unter Mitwirkung der Herren: Fischer,
 Kramer, Rob. Stein, Selig der Damen:
 Quantier, Guinand. Zum Schluß:
 Der Froschkönig im dritten Stock. Pöffe
 in einem Act, von L. Angely. — Unter
 Mitwirkung der Herren Fischer, Fischer,
 Haeder, der Damen: Huber, Quantier.
 Anfang 7 1/2 Uhr. Ende nach 11 1/2 Uhr.
 Mittwoch, den 23. Mai: Der Freischütz.
 Romant. Oper in drei Acten.

Spazierstöcke und
ff. Meerschamwaaren
 empfiehlt zu solidem Preis
Carl Teich,
 Seestraße Nr. 5.
 Eine neue Sendung von **Tyroler, Prager** und **Wiener**
Glacé und **Waschleder-Handschuhen** ist soeben einge-
 troffen und empfiehlt dieselben zu den billigsten Preisen
Anna Mayr aus **Tyrol**,
 Badergasse Nr. 29.
 NB. Handschuhe von 7 1/2 Ngr. an.

Das Schuh- und Stiefel-Magazin
 von **Haase & Lehmann**,
 22 Frauenkirche 22,
 empfiehlt eine große Auswahl modern und dauerhaft gearbeiteter Herren-,
 Damen- und Kinderstiefeln zu soliden Preisen

Feinste Malwein-Essenz
 von **Franz Stollwerd** in **Cöln a. Rh.**,
 aus Kräutern nach eigener Composition gefertigt und an Güte, Aechtheit und
 Feinheit des Geschmades alle ähnliche Essenzen übertreffend.
 Meiniges Lager für Dresden bei
Wels & Henke,
 Schloßstraße 11.

Bouquets, Palmzweige,
 Kränze etc. schön und billig:
 Baumgasse 9,
 Böhmischesstraße 44.

Große Wirthschaft des kgl. großen Gartens.
Heute Sinfonie-Concert
 vom ehemaligen Witting'schen Musikchor
 unter Leitung des Herrn Concertmeisters Grotten.
 Anfang 4 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr. Lippmann.

Restaurant
Königl. Belvedere
 der Brühl'schen Terrasse.
Concert

von Herrn Stadtmusikdirector Erdmann Puffholdt.
 Anfang 6 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr.
J. G. Marschner.

Liederhalle
 zum Schillerschlösschen.

Dienstag den 22. Mai
grosses Concert. Anfang 7 Uhr.
 Programm ist täglich im Anzeiger zu ersehen.
A. Keil.

Bergkeller,
Heute grosses Concert

von dem Freiherrl. v. Burgl'schen Musikchor unter Leitung des Herrn Director Sorge.
 Anfang 5 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr. **J. A. Berger.**

Restauration 3 Thürmchen.
 Heute vom 6 bis 9 Uhr Tanzverein, vor 2 Uhr an Käsefäulchen und Carousselbelustigung. Um recht zahlreichen Besuch bittet ergebenst **Hildebrand.**

Waldschlösschen.

Heute Dienstag den 22. Mai (dritten Pfingstfeiertag)
Großes Militär-Concert
 vom Musikchor der Brigade Kronprinz unter Leitung des Musikdirector **Pohle.**
 Anfang 4 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr. **Guhmüller.**

Nur noch kurze Zeit!
Im untern Gewandhaussaal
Nordamerik. Cyclorama.

Heute Dienstag: 2. Theil. Reise durch Virginien und durch den Staat New-York bis Buffalo.
Preise der Plätze: Nummerirter Sitz 10 Ngr. 1. Platz 7 1/2 Ngr. 2. Platz 5 Ngr. 3. Platz 2 1/2 Ngr. Kinder die Hälfte.
 Billets Morgens von 10—12 Uhr, sowie Abends an der Casse zu haben.
Casseneröffnung 7 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr.

Volksgarten

(früher Lincke'sches Bad)
für Concert, Romik, Vorträge, Gesang.
Täglich grosses Concert
 vom Laade'schen Chor, unter persönlicher Leitung ihres Directors Herrn **Leberecht Laade,** sowie des Herrn Musikdirectors **Gustav Francke.**
 Anfang 6 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr.
 Programm im Anzeiger.
 NB. Die Gesangs-Bücher werden mit Orchester-Begleitung vorgetragen.
 Bei ungünstiger Witterung finden die Concerte im großen, elegant decorirten Saale statt. **J. Wuschy.**

Volksgarten
 früher Lincke'sches Bad.
 Heute den dritten Feiertag von 7—9 Uhr
Tanzverein. **J. Wuschy.**

Tonhalle.
 Heute von 5 Uhr Tanzsolrée.
 Morgen von 6—9 Uhr Tanzverein. **C. Göttlich.**

Central-Halle.
 Heute von 6—9 Uhr
Tanzverein. **A. Dellshägel.**

Restauration zum Gambrianus.
 Heute den 3. Feiertag Ballmusik
 und von 7—10 Uhr Tanzverein.

Heute zum grünen Jäger
 von 7—9 Uhr freier Tanzverein;

Kurfürstens Hof.
Heute Tanzmusik. Ein ausgezeichnetes Flacchen hier empfiehlt **W. Altman.**

Altona.
 Heute von 6—9 Uhr Tanzverein.

Die Fournier-Schneide-Anstalt
 von **C. G. Kallert**
 in **Sprottau**

empfehlen ihre Fabrikate aus inländischen Söhlern in jeder beliebigen Dicke zu Möbeln und Cigarrenkisten einer geneigten Beachtung unter Zusicherung billigster und bester Be-ienung.

Schneider-Innung.
 Es werden die geehrten Mitglieder derselben noch besonders zu der am **Donnerstag den 21. Mai Abends ein halb 8 Uhr im Odeum stattfindenden allgemeinen Hauptversammlung sämtlicher Handwerker-Innungen Dresdens** zu recht zahlreichem Erscheinen hiermit freundlichst eingeladen durch **die Aeltesten.**

Aufrichtig gemeintes Heiraths-Gesuch.
 Ein junger Mann, angeheuer Dreißiger, welcher die väterliche Besitzung zu übernehmen Willens ist, welche, beiläufig erwähnt, einen realen Werth von mindestens 6000 Thln. hat, wünscht sich zu verheirathen. Sollte eine junge Dame Willens sein, mit einem freundlichen, humanen Manne sich verbinden zu wollen und dabei über 3000 Thlr. Mithülfe verfügen können, so würde dadurch ein glückliches Familienband geschaffen werden. Verschwiegenheit wird hierdurch auf das Heiligste zugesichert und auch erwartet.
 Schriftliche Annäherungen unter **I. II. III.** werden bis zum 12. Juni d. J. bei Abgabe in der Expedition der Dresdner Nachrichten ihre Beachtung finden.

Künstliche Zähne,
 einzeln und in ganzen Gebissen, werden haltbar und naturgetreu ausgeführt, dann schmerzlos eingesetzt. Dabei mäßige Preise. Ebenso werden Zähne gereinigt, dauerhaft plombirt oder herausgenommen.
E. Freisleben, Zahn- und Wundarzt,
 große Blauenstraße 3.

Restauration zum Bergkeller.
 Hiermit empfehle ich dem geehrten Publikum diesen so schön gelegenen Ort zu einem angenehmen Aufenthalt und gebe die Versicherung, daß ich den der Zeitzeit entsprechenden Anforderungen gerecht zu werden bemüht sein werde. Indem ich außer einer reichhaltigen Speisekarte zu jeder Tageszeit mich zu Uebnahme von **Dejeuners, Dinners und Soupers** empfohlen halte, bemerke ich, daß jeden **Sonntag Concert** stattfindet.
 Hochachtungsvoll
A. J. Berger.

Schützenhaus Königstein.
 empfiehlt sich den geehrten Reisenden der sächsischen Schweiz zur gütigen Beachtung. Das **Königsteiner Schützenhaus,** sehr nahe an der Stadt, wie dem **Bahnhof** und dem **Anhaltepunkte der Dampfschiffe,** nach dem **Papstein** zu gelegen, bietet den 2c. Reisenden auf Eisenbahn und Dampfschiffahrt, besonders aber auf den **Silken,** ein einen reizend n Anblick. Neu decorirter Saal wie **Zimmer, gute Speisen** und **Getränke** bei aufmerksamer und **billiger Bedienung** werden gewiß zur **Zufriedenheit** geehrter Reisender wie größerer Gesellschaften beitragen.
 Hochachtungsvoll

August Grundig.
Steppdecken-Fabrik



VON **H. Th. Hochmann.**
 Hiermit empfehle ich mein Lager gut gearbeiteter Decken in Seide, Thibet und andern Stoffen. **Wollwatte** zu Decken und Kissen, **Baumwolle** in verschiedenen Sorten und Preisen. Auch werden gebrauchte Decken gewaschen und umgearbeitet zu den billigsten Preisen.
 Aufträge werden pünktlich und sorgfältig ausgeführt.
Wilsdruffer Straße 5 & 6, Hotel zum goldenen Engel.

Damen-Gürtel von 5 Ngr. an
 empfiehlt **Carl Heckel,** Pragerstraße 6.

!! Eier !!

böhmische, erhielt heute sehr große Sendung, verkaufe dieselben unter Versicherung bester Bedienung heute und folgende Tage dieser Woche à Schock 18 Ngr.:
 Webergasse Nr. 8 im Hofe.

Ein herrschaftliches Häuschen, nahe der Forststraße gelegen, ist wegen Abreise von Johann für 150 Thlr. gegen Prämumerando-Zahlung zu vermietben oder auch zu verkaufen. Das Nähere Wilschowsweg Nr. 78.

Ein Kinderwagen steht zu verkaufen: große Infanterie-Casernen Wägel B. Nr. 8.

Heiraths-gesuch
 Ein Beamter, 30 Jahre alt, sucht eine treue und vermögende Lebensgefährtin. Geehrte Damen wollen Näheres unter D. D. 666. in der Expedition d. Bl. franco abgeben.

Schneider-Gesellen
 auf Uniformen, Hosen, Röcke u. Tagarbeit sucht sofort
Georg Knoke.

Ein Holz-, Horn- u. Metallbrechler sucht passende Beschäftigung.
 Am See 16 im Victualien-geschäft.

Gute grosse Kartoffeln
 liegen als Speisekartoffeln billig zum Verkauf **Böhmische Straße 34.**

Pferde-Verkauf.
 Zwei Stück fehlerfreie Pferde, Schimmel und Rappe, gefahren und geritten, werden zusammen oder auch einzeln verkauft. Näheres goldenes Lämmchen, Dippoldiswaldaer Platz.

Privatbesprechungen.
 Grundlose Festigkeit. — Verzeihung! —
 Schier 17 Jahre war ich alt, schon manchen Sturm erlebt.
 Der 3. Mai 1868.

Die Beleuchtung
 in der Annenstraße ist jetzt so vorzüglich, daß alle Anwohner und Passanten ihre Freude daran haben. Mit dieser neuen Einrichtung haben sich der Stadtrath und namentlich der Director der Gasanstalt die größte Anerkennung verdient, welche Einander dieses im Sinne vieler auszusprechen sich gedrungen fühlt. In gleicher Weise sollte auch die Beleuchtung in der Schlossstraße, in der Wilsdrufferstraße 2c. verbessert werden.

M. Ellen B—d.
 If you have not left this town yet, I beg you to forward your address sub „im Dom“ poste restante Leipzig.

Meinen herzlichsten Dank dem Herrn und der Dame, die Sonntag um 4 10 Uhr am Georgenthor meine Frau (als sie von diesen vier jungen Tölpeln verfolgt wurde) so liebevoll in Schutz nahmen und sie bis an's Victoria-Hotel begleiteten.

Heute früh 6 Uhr endeten nach einem schweren Tobeslamps die langen Leiden unseres geliebten Gatten, **Baiers, Sohnes** und Bruders, des Herrn

Hermann Moritz Klinger,
 Hauptkassirer bei dem Freiherrlich von Burgl'schen Werken.
 Dies allen Verwandten u. Freunden nur hierdurch zur Nachricht.
 Burgl u. Raumburg an der Saale, den 20. Mai 1866.

Die Hinterlassenen.
 Als Neuvermählte empfehlen sich **Edmund Zimmermann, Anna Zimmermann, geb. Mauff.**